

„Möge Gott Euch schützen, Maria Euch begleiten!“

von Diözesanpräses Jürgen Olf



Am 15. August feiern wir das Fest „Mariä Aufnahme in den Himmel“

Lieber Männer vom Lindenberg,
liebe Beter in Quarantäne,
liebe Leserinnen
und Leser der „Richtung“!

Corona und kein Ende? Doch. Auch sie wird ein Ende haben. Nur wissen wir nicht, wann? Und der Tatbestand, dass die Zeit, in der uns statt Eile Weile verordnet war, eine alte Unart neu präsentierte: Die Voreiligkeit. Wirtschaft möchte wieder brummen. Kontaktsysteme 4.0 brummen auch. Manche träumen schon von der Abschaffung des Arbeitsplatzes. Das wäre der nächste Hammer. Die Einbeziehung des Familienraumes ins Allerheiligste der Non-Stop-Beschäftigung. Da in dieser Welt schon sehr viel nur noch „virtuell“ läuft, würde es erst einmal gar nicht auffallen. Corona. Aus „Nichts-geht-mehr“ wird zunehmend: „Alles-ist-möglich“. Corona. Eine Pandemie wird zum Vorwand für Vieles umfunktioniert. Mit der Anomalie der Maske wird Normalität versprochen. So wird aus Anomalie

Inhaltsverzeichnis

<i>Leitartikel</i>	1
<i>Lindenberg aktuell</i>	3
<i>Aus den Dekanaten</i>	5
<i>Rund um den Lindenberg</i>	10
<i>Termine</i>	11

Normalität. Ein Prozess, der schon ziemlich lange am Laufen ist, denn längst stehen viele Dinge Kopf. Das bekannte Gedicht, „Finster war's, der Mond schien helle“ könnte fast als neue Europahymne herhalten. Corona, eine Situation ohne Vergleiche? Nein. Jedes Zeitalter hatte mit solchen Epidemien zu tun. Nur kamen die ohne Superlativen aus. Die Pest war die Pest. Die Cholera war die Cholera. Die Pest, die Albert Camus in seinem gleichnamigen Roman beschreibt, hat sich, gemäß der Dramaturgie von Camus, in den vierziger Jahren in Oran (Algerien) abgespielt.

Bei der Lektüre wird man auffällig schnell an den für Italien stilbildenden Roman „Die Verlobten“ von Alessandro Manzoni erinnert, der in einer historisierenden Rahmengeschichte eine Pestepidemie beschreibt, die 1629-1630 in Mailand gewütet hat.

Eingeschleppt wurde die Pest damals von Bergamo!! Sie sehen, unser Zeitalter ist viel weniger einmalig, als viele sich einbilden. Jedes Zeitalter hatte seine Katastrophen, seine Spinnereien, seinen Größenwahn.

A propos Mailand. Wissen Sie, wann man am Gemütlichsten mit dem Auto durch Mailand bummeln kann? Sie haben es erraten. Am 15. August. Das gilt übrigens auch für Rom. Und für Neapel. Und für den Rest Italiens. Der 15. August ist sozusagen der Testlauf für Corona und andere Gesellschaftskrankheiten. „Nichts geht mehr.“ Und er ist ein Feiertag. Einer der höchsten. Das Fest Mariä Himmelfahrt. Es hat seine Wichtigkeit bis in die moderne herübergerettet. Feiern tun die Italiener das Fest allerdings mehrheitlich am Meer. Strategisch wäre dieser Marienfesttag der ideale Zeitpunkt, Italien zu erobern. Weil an diesem Tag Maria das Herz der Italiener erobert hat. Übrigens konnten ein paar deutsche Gebiete lange Zeit mit den Italienern mithalten, Bayern vor allem. Inzwischen berichten die Fernsehkanäle von diesem Tag und von denen, die ihn noch feiern wie von Leuten mit Migrationshintergrund. Was ja auch stimmt. Das

Christentum wird schon länger als Migrationshintergrund der Europäer angesehen. Auf dem Umweg über basisdemokratische Studentenspielen und esoterisch basierendem Fernosttourismus nach Poona zu Herrn Baghwan, der die Sexualität zum Gottesdienst erklärte und der übrigens auch als Schulschwänzer angefangen hatte, ist mittlerweile altgermanische Naturreligion angesagt. Fast könnte man in den Irrglauben von der steten Wiederkehr des Gleichen fallen. Ich sehe darin eher Gottes unendliche Geduld mit uns denaturierten Abbildern der Spezies, die ER einmal geschaffen und dazu berufen hat, sein Abbild auf Erden zu sein.

Die Bezeichnung denaturiert trifft deswegen zu, weil einer, der „Herrgöttle“ spielt, einfach zu lächerlich ist für diese Abbildfunktion. Alle aber, die das Christentum noch ernst nehmen, sollten sich ihrer Würde und ihrer Verantwortung bewusst bleiben, die sie tragen, mit dem Auftrag, andere an deren Berufung zu erinnern. Deswegen sollten wir auch die genaue Definition dieser Verantwortung immer parat haben. Es könnte sein, dass uns jemand danach fragt, mitten am Tag, ohne jeder Vorwarnung. Soll ich Ihnen diese Definition noch einmal in Erinnerung rufen? Nun, das mache ich gerne und es reichen dafür deren erste vier Worte. „Gegrüßet seist du, Maria.“ Sofort wissen Sie Bescheid. In diesem Gebet finden sie dazu alles Wesentliche. Mit diesem Gebet ist alles gesagt. Anhand dieses Gebetes kann man alles erklären. Die Würde des Menschen: „voll der Gnade“; weil Gott sich in ihm, dem Menschen, inkarniert hat, eingefleischt sozusagen: „gebenedeit ist die Frucht deines Leibes“; dazu die von Gott zugesagte beste aller Sicherheitsgarantien: „der Herr ist mit Dir“; die Befreiung von aller Selbstblockierung: „bitte für uns Sünder“; und die finale Vorbereitung für den Fall aller Fälle: „in der Stunde unseres Todes“ Kürzer kann man nicht sagen, was Christentum ist, und schöner kann man es auch nicht sagen, nämlich nicht als Lebensregel, nicht als Vorlesung, nicht als Dienstanweisung, sondern als Gebet.

Du, lieber Zeitgenosse, komm, komm und höre einfach zu, wenn ich jetzt bete. Höre mir beim Beten zu und höre genau hin! Denn dann könnte es sein, dass Du selber drauf kommst. Und wenn nicht, dann erkläre ich Dir mein Gebet, mein Herzensanliegen. Und dann lasse ich Dir Zeit zum Begreifen. Das heißt, ich überlasse Dich dann dem Heiligen Geist. Der kennt dich besser, Dich und Deinen Weg. Ihr Lieben, so geht Ehrfurcht. So funktioniert Andacht. Ohne das ganze Achtsamkeitsgeschwafel einer übergriffigen Gesellschaft, die nur noch moralisiert und appelliert, nicht ernst zu nehmen. Das ist die alte Mischung aus Gleichgültigkeit und Gewalttätigkeit, nur mit Fassade. Echte Annäherung an Gott geht nur über das Gebet, die gebeugten Knie und die zu ihm erhobenen Augen. Augenhöhe von unserer Seite wäre Anbiederung. Augenhöhe von der Seite Jesu ist Gnade, frei gewährte Huld. Die aber macht leicht, verleiht Flügel, ermuntert zum Abheben über allen Ärger der Welt. Maria hat uns auch das vorgemacht. Ich aber, Ihr Lieben, habe ich mich damit von Corona verabschiedet, zurück in die Normalität des Lebens, in die eben *auch* Corona gehört, genauso wie die göttlichen Regeln, die auch durch Corona nicht außer Kraft gesetzt werden. Und sollte sie im Herbst wiederkommen, was mich angesichts der Drängelei nach „Normalität“ nicht wundern würde, dann gehen wir eben in die nächste Runde. Möge Gott Euch schützen, Maria Euch begleiten, Euer Glaube Euch mit der Immunität der Zuversicht die Widerständigkeit geben für widerständige Zeiten.



Ihr Jürgen Olf



Gebetsgruppen geben positive Rückmeldung zum Neustart der Gebetswache

Die ersten drei Gebetsgruppen nach der „Corona-Pause“ haben alle bestätigt, dass trotz der Veränderungen und den Einschränkungen, die Gebetswache auf dem Lindenberg gut durchführbar ist.

Auch die große Gruppe mit 20 Männern aus dem Dekanat Bruchsal konnte dies bestätigen. Sie möchten sogar ermuntern und bestärken, wieder auf den Lindenberg zu gehen.

Die Vorkehrungen im Haus sind sehr sorgsam getroffen. Je nach Belegung im Haus ist der Kontakt zu den anderen Gruppen und Gästen sehr gering.

Die Vorgaben zum Tragen von Mund- und Nasenschutzmasken (im Haus) und die Abstandsregelung sind zwei besonders wichtige Punkte, die auch eingefordert werden und zum Schutz aller wichtig sind. Diese gelten im Übrigen auch in vielen Bereichen des alltäglichen Lebens. Das Haus achtet bei der Gestaltung der Essenszeiten darauf, dass die Gäste möglichst wenig aufeinandertreffen. Bei der Essensausgabe



braucht es etwas Geduld und es ist gut, lieber etwas noch am Tisch zu warten, bis die Warteschlange kürzer ist.

Jetzt im Sommer können die Männer sich gut im Freien treffen und dort zusammen sein. Die Räume im Haus sind meist nur für ca. 10 Personen frei gegeben.

Deshalb braucht es etwas Flexibilität und die Gruppe trifft sich z.B. in zwei Kleingruppen. Das Haus gibt gerne Auskunft welche Räume frei sind und nicht durch Gruppen belegt sind. Die Männer aus dem Dekanat Bruchsal haben betont, wir sind zum Beten auf den Lindenberg gekommen, das hat uns gut getan – alles andere war uns nicht so wichtig.

Rolf May-Seehars

Gebetswache im Kloster Helfta

Immer wieder ein bewegendes Ereignis für die Teilnehmer ist die Anbetungswoche im Kloster Helfta im Bistum Magdeburg. Ziel ist das Zisterzienserinnenkloster, eine spirituelle Tankstelle in den neuen Bundesländern.

Gleichzeitig auch in Erinnerung an die drei großen Mystikerinnen des Mittelalters, Mechthild von Helfta, Mechthild von Magdeburg und Gertrud von Helfta.

Für die Woche vom 24.–31. Oktober 2020 sind noch Plätze frei.

Bitte wenden Sie sich an das Diözesanbüro oder:
Roland Tischmeyer
Oberdorfstr. 13
68794 Oberhausen-Rheinhausen
Tel: 07254 3453



Berührungen

von Dr. Peter Kottlorz, Rottenburg

„Du musst berühren um zu verstehen“, dieser Satz von Mutter Teresa kam mir in letzter Zeit immer wieder in den Sinn. Berühren um zu verstehen, wo wir uns doch seit Monaten körperlich so auf Abstand halten müssen. Verstehen wir also gerade nichts und niemanden mehr? Und was hat Mutter Teresa verstanden, wenn sie die Ärmsten der Armen und die Unberührbaren berührt hat? Ich denke dasselbe was Jesus von Nazareth und alle, die wie er Menschen geheilt haben: dass es ein Zeichen von Würde ist, und von Zu-Neigung im Wortsinne, wenn Menschen berührt werden. Menschen, die einsam sind, krank oder ausgegrenzt. Weil mit dem Körper auch die Seele berührt wird. Nicht umsonst ist das Wort berühren doppeldeutig: dass man körperlich berühren kann und seelisch. Und dass beides untrennbar miteinander verbunden ist. Schon im Mutterleib, in dem wir eingebettet waren in diese leib-seelische Rundum-Dauer-Berührung. Aus der wir dann raus mussten in diese helle kalte Welt, in der nur die Liebe ein Stück dieser Geborgenheit zurückbringt.

Und jetzt, seit Monaten auf Abstand? Was das wohl macht mit unseren Seelen? Wenn Menschen keinen Partner haben, der sie mal umarmt? Keine Kinder oder Enkel haben, die sie auf den Schoß nehmen dürfen? Oder im Altersheim eine Plexiglasscheibe zwischen sich und dem Besucher? Und das nicht verstehen können oder ertragen möchten?

Das schnürt mir das Herz zusammen. Und ich selbst halte es auch schwer aus, Menschen die ich mag oder liebe nicht so nahe kommen zu dürfen wie sie mir sind. Ich hoffe sehr, dass die Zeit des Abstandhaltens so bald wie eben möglich vorbei ist: Dass sich keine dieser ungelassenen Fuß- und Ellenbogen-Begrüßungen halten werden und unsere sowieso schon recht körperlose Gesellschaft noch körperloser wird. Das heißt aber beileibe nicht, dass ich derzeit Menschen gefährlich nahekommen und später Hinz und Kunz antatschen wollte. Nein. Aber dass ich die, die es wollen und brauchen, wieder berühre. Bis das wieder geht, richte ich mich nach einem afrikanischen Begrüßungswort. Es heißt „Sanibona“ und bedeutet „Ich sehe Dich.“ Und nehme mir für jeden Menschen, den ich sonst mit Händedruck oder Umarmung begrüßen würde, Zeit, so viel Zeit um ihm in die Augen zu schauen und ihn wirklich zu sehen ...



Foto: Pixabay

Morgengedanken SWR4 BW – www.kirche-im-swr.de

Gebetsanliegen des Papstes und der Kirche	
Evangelisation – Die Weltmeere Wir beten für alle, die auf den Weltmeeren arbeiten und davon leben; unter anderem für Matrosen, Fischer und für ihre Familien.	

Gebetsanliegen des Papstes und der Kirche	
Universal – Respekt für die Rohstoffe unseres Planeten Wir beten dafür, dass kein Raubbau an den Rohstoffen unseres Planeten betrieben wird, sondern dass sie gerecht und nachhaltig verteilt werden.	

Johannisfeuer am 21. Juni 2020 beim Chäppeli

Traditionsgemäß trafen sich die Männer des KMW Klettgau-Wutachtal zu Ehren des Geburtstages Johannes des Täufers (24. Juni) zum Johannisfeuer beim „Chäppeli“ zwischen Grießen und Geißlingen. Verknüpft ist dieser Tag auch mit der Sommersonnenwende, dem längsten Tag und der kürzesten Nacht. Die Sonne erreicht an diesem Tag ihren Zenit und die Tage beginnen wieder kürzer zu werden.

In diesem Jahr wurde der Gottesdienst von **Franz-Josef Günther**, Pastoralreferent, federführend vorbereitet und geleitet. Herr Günther ging kurz auf den Zusammenhang zwischen dem Johannisfeuer und dem vorchristlichen, ja heidnisch belegten Sonnwendfeuer ein.

In diesen Tagen steht auch die Natur in voller Pracht. So war der Bogen sehr schnell zum Sonnengesang des heiligen Franziskus geschlagen. Franziskus bezeichnet darin das Feuer als seinen Bruder. „Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Feuer, durch das du die Nacht erleuchtest, und schön ist es und fröhlich und kraftvoll und stark.“

Das Lob und der Dank für für unsere Schöpfung zog sich gleichsam als Leitfaden durch die gesamte Andacht.



Zum Gottesdienst und Johannisfeuer haben sich die Männer und Frauen beim Chäppeli versammelt. (Foto Gerhard Zolg)

Davon erzählt auch das Lied „Erfreue dich Himmel, erfreue dich Erde, erfreue sich alles, was fröhlich kann werden“, das allerdings auf Grund der Corona-Bestimmungen nur rhythmisch gesprochen werden durfte.

Wie bereits in den vergangenen Jahren sorgte auch dieses Jahr Oswald Binkert für einen ansprechenden äußeren Rahmen: gemähte Wiese, ein bereits loderndes Feuer, Bänke und entsprechende Markierungen, damit der 1,5-Meter-Abstand zwischen den Anwesenden leichter eingehalten werden konnte.

Mit einem kleinen Umtrunk, für den ebenfalls **Herr Binkert** sorgte, klang das Johannisfeuer aus.

Gerhard Zolg

Spende für das Katholische Männerwerk

Lieber Leserinnen und Leser der „richtung“

zur Finanzierung der Ausgaben des Katholischen Männerwerkes bitte wir Sie um Unterstützung (z.B. für Druck und Versand der Zeitschrift, Verwaltungskosten und allgemeine Auslagen ...)

Da wir keinen Mitgliedsbeitrag haben, bitten wir Sie heute um eine Spende zugunsten des Katholischen Männerwerkes.

**Bitte überweisen Sie den Betrag auf das Konto:
Kath. Männerwerk der Erzdiözese Freiburg
DE19 6805 0101 0002 0261 30
Sparkasse Freiburg**

Bitte geben Sie bei der Überweisung Ihren Namen und den Wohnort an.
Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.

„Kinzigtäler Jakobusweg“ von Haslach nach Offenburg



Wanderung 25. bis 27. Sept. 2020, mit spiritueller Begleitung von Pater Georg Matt, auf dem „Kinzigtäler Jakobusweg“ von Haslach nach Offenburg.



www.jakobkusweg.com

Corona hat vieles verändert und manches, im Sinne des Wortes, ausgebremst. So konnten wir, das Männerwerk, angekündigte und gewohnte Veranstaltungen nicht durchführen. Sehr schade, dass dadurch auch die Begegnungen untereinander auf der Strecke blieben. Nicht zuletzt, angespornt durch die positiven Rückmeldungen und Erfahrungen unserer Wanderungen der letzten 2 Jahre, bieten wir vom 25. bis 27. Sept. 2020 eine weitere Wanderung mit bewährter spiritueller Begleitung von unserem Männerseelsorger Pater Georg Matt an. Unser Angebot: Unterbrechung des Alltags in freier Natur, inmitten der Schöpfung, entspannend und wohltuend für Körper, Geist und Seele.

1. Tag (Freitag)

Von Haslach nach Zell am Harmersbach 19 km

2. Tag (Samstag)

Zell am Harmersbach nach Gengenbach 19 km

3. Tag (Sonntag)

Von Gengenbach nach Offenburg 12 km

Abschluss/Rückfahrt:

Gottesdienst mit Pater Georg Matt in Hofstetten bei Haslach

Anmeldung und Infos bei:

Obmann Willy Lauber
Telefon 07531 955769
E-Mail unter freewilly9@web.de
Anmeldeschluss
31. August 2020

Diözesankonferenz der Schönstatt-Männer in der Erzdiözese Freiburg

Nach der Öffnung des Diözesanzentrums Marienfried ab 1. Juli, fand am Samstag, 18. Juli 2020 im Schönstatt-Zentrum Oberkirch die Diözesankonferenz mit Landesleiter Pfarrer Michael Dafferner, Marienbruder Herr E.M. Kanzler, Schönstatt und den verantwortlichen Männern der vier Gruppen statt. Die Verantwortlichen tauschten sich über die Arbeit und Erfahrungen in den Gruppen aus und legten die Termine für die Jahre 2020 – 2022 fest. Referate und Vorschläge zur Gruppenarbeit gaben die Referenten Pfarrer Dafferner und Marienbruder Kanzler den Männern. Nach der Einstimmung auf dem Wallfahrtsplatz am Morgen war Statio für Pater Franz Reinisch. Mit der Heiligen Messe am Nachmittag endete die Diözesankonferenz.

Nachstehend die Diözesantermine der Schönstatt-Männer Erzdiözese Freiburg in Oberkirch / Marienfried, zu denen alle Männer herzlich eingeladen sind:

04.11. – 8.11.2020	Exerzitien, mit Pfr. Jörg Simon
28.11.2020	Oasentag, mit Pfr. Michael Dafferner, u. Marienbruder E.M. Kanzler
28.01.– 31.1.2021	Besinnungstage mit Pfr. Michael Dafferner
21.03.2021	43. Tag der Männer, Prof. Dr. Werner Münch und Weihbischof, Dr. Christian Würtz
03.11.– 07.11.2021	Exerzitien, mit Pfr. Jörg Simon
27.11.2021	Oasentag, mit Pfr. Michael Dafferner, u. Marienbruder E.M. Kanzler

*Manfred Schemel, Bühl
Diözesanverantwortlicher*

Angebot Haus Maria Lindenberg

Der Weg nach innen

Wer den Weg der Kontemplation geht, dessen Leben verwandelt sich. Es wächst in ihm eine innige Verbundenheit mit der Welt, den Mitmenschen und mit dem namenlosen Geheimnis in der Tiefe, das sich in unserer wahrnehmbaren Wirklichkeit zum Ausdruck bringt. Hilfreich auf diesem Weg sind immer wieder Tage ganz in der Stille. Hierzu lädt dieser Kurs im Schweigen ein.

Elemente der Tage sind Anleitung zum Üben im Sitzen, zum herz-offenen Hören, Vorträge zur Vertiefung, Einzelgespräche. Außerdem lädt die Umgebung des Hauses zu meditativen Spaziergängen ein.

Sie haben zwei Möglichkeiten der Teilnahme:

- ▶ 5-Tage-Kurs 9.–13. September 2020
- ▶ Wochenendkurs 11.–13. September 2020

Leitung: Peter Raab, Meditationslehrer und Diplomtheologe

Anmeldung für beide Kurse bitte schriftlich.

Kontakt und Info: Haus Maria Lindenberg; Lindenbergstr. 25
79271 St. Peter/ i. Schwarzwald; Tel.: 07661 93000

**Gebetstag für
geistliche Berufe**

6. August



Um
Berufungen
zum
priesterlichen
Dienst.

**Gebetstag für
geistliche Berufe**

3. September



Um Geweihte
Jungfrauen,
die sich mit
Christus in
bräutlicher
Liebe verbinden.

Dekanat Schwarzwald-Baar – Berlin

Marsch für das Leben

**am 18. September 2020 in Berlin
am Reichstagsgebäude**

*Fahrt zum „Marsch für das Leben“ mit einem Reisebus
ab VS-Villingen, Busbahnhof, **Freitag, den 18. Sept. 2020**
um **11:00 Uhr** über Rottweil/Horb/A81 (Zusteigemöglichkeit).*

Die Rückfahrt erfolgt am Sonntagvormittag, 20.09.2020, nach der Hl. Messe ca. 10:15 Uhr.

Dieser „Marsch für das Leben“ wird vom Bundesverband für das Leben durchgeführt und beginnt am Samstag 19. September in Berlin um 13:00 Uhr beim Reichstagsgebäude.



Wir setzen uns ein für das Recht auf Leben und die Menschenwürde – für alle Menschen!

100.000 KINDER werden jedes Jahr in unserem Land abgetrieben! Verleihen wir denen unsere Stimme und unsere Beine, die sich selbst nicht wehren können und kommen Sie deshalb mit nach Berlin.

Anmeldung und Auskünfte zu Kosten und Unterkunft:

Ingrid Schienle, Tel. 07721 994949

oder E-Mail: Ingrid.Schienle@web.de

Johannes Hauger, Tel. 07721 63369

oder E-Mail: j.hauger@t-online.de

Pater Franz Reinisch – Märtyrer der Gewissenstreue

Die Schönstatt – Männer der Erzdiözese Freiburg gedenken bei ihren Diözesantreffen und bei den Männertagen mit dem Kath. Männerwerk jeweils Pater Franz Reinisch, der als einziger katholischer Priester den Fahneid auf Hitler wegen sogenannter „Zersetzung der Wehrkraft“ verweigerte und deshalb am 21. August 1942 durch Enthauptung ermordet wurde.

Bereits im Dezember 1990 wurde beim Schönstatt-Zentrum Oberkirch am Hang durch die Schönstatt-Männer der Gruppe Oberkirch ein Gedenkstein errichtet, den Pater Klaus Brantzen segnete. Durch die Umgestaltung des Hanges wurde 2013 der Gedenkstein entfernt. Auf Initiative der Schönstatt-Männer, Oberkirch wurde am 15.8.2015 die Stele mit dem Bronzerelief von Pater Reinisch wieder neu aufgestellt, dazu die Inschrift der Männer „Nichts ohne dich – nichts ohne uns“ Das Heiligtum steht für das „Nichts ohne Dich“ Dreifaltiger Gott, Gottesmutter und das „Nichts ohne uns“ für die Werkzeuge, Mitarbeiter wie die Zeugen Josef Engling, Pater Reinisch und viele andere. Pfarrer Michael Dafferner segnete am 18.8.2015 die Stele. Die Schönstatt-Männer sind besonders mit Pater Reinisch verbunden, da er von 1938–1942 Männerseelsorger in Schönstatt war und im Februar 1937 im benachbarten Ödsbach eine religiöse Woche hielt.

Wir sind vereint in der Erinnerung an einen Priester, der sich nicht vom Sog der Nazi-Ideologie mitreißen ließ. „Sein juristisch geschulter Blick durchschaute das verbrecherische Treiben bereits zu einer Zeit, als noch viele Gutgläubige dem Führer zujubelten“. Reinisch habe den Protest riskiert und nach einem Weg gesucht, den er vor seinem Gewissen verantworten konnte. Sein „prophetischer Protest“ in bedrängter Situation sei „für uns heute ein Vermächtnis und eine Herausforderung zu eigener Entschiedenheit“. Zum Tode verurteilt und hingerichtet, weil er seinem Gewissen treu bleiben wollte. Hingerichtet, weil er nicht Massenmensch sein, sich nicht entsprechend verhalten wollte, weil er mit klaren Worten die politische Führung kritisierte, weil er sich dem Druck nicht beugen wollte und standhaft blieb. Hingerichtet – ein Märtyrer der Gewissenstreue. Er ist uns Vorbild, dass auch wir heute klar und fest zu unseren Entscheidungen stehen müssen. Jeder Einzelne ist heute aufgerufen, zu schauen und zu hören, wo Gott ihn braucht, seine Sendung zu erkennen und diesen Weg dann konsequent zu gehen, auch wenn es Opfer von uns fordert. Wir beten um die baldige Seligsprechung Reinischs, damit dieses Beispiel weiterlebt. Pater Reinisch hat in seiner Zeit Zeichen gesetzt, Zeichen wie Menschsein, Leben und Glaube gelingt.



*Der junge Priester Franz Reinisch
Quelle: www.franz-reinisch.org*

Durch Bischof Dr. Stephan Ackermann wurde am 28. Mai 2013 in Trier der Seligsprechungsprozess für Pater Franz Reinisch eröffnet. Seit Mai 2019 sind die Akten zur Bearbeitung in Rom.

Die monatliche Bündnismesse, jeweils am 18. eines Monats, mit Standesleiter Pfarrer Michael Dafferner und mitgestaltet von der Franz-Reinisch-Gruppe Oberkirch wird an Pater Reinisch gedacht und eine Statio gehalten. Durch die Corona-Pandemie sind seit dem 18. März bis September 2020 alle Bündnismessen ausgefallen.

Josef Danner, Oberkirch

Wallfahrt Todtmoos

Sonntag, 13. September 2020

- 5:00 Uhr Fußwallfahrt ab St. Blasien – Dom
- 9:00 Uhr Rosenkranz
- 9:30 Uhr Festgottesdienst in der Kirche – begrenzte Platzanzahl
mit Weihbischof Dr. Dr. Christian Würtz zum Thema: „Maria – Mutter Europas“
- 14:00 Uhr Andacht

In der Kirche gelten die allgemeinen Hygienevorgaben

Glückwünsche zum Diamantenes Priesterjubiläum von Pfarrer Bernhard Eichkorn

Dem Wunsch von **Pfarrer Bernhard Eichkorn** entsprechend und wegen der geltenden Einschränkungen feierte dieser sein diamantenes Weihejubiläum zum Priester im kleinen Kreis. Für das Katholische Männerwerk im Dekanat Schwarzwald-Baar und darüber hinaus in der Erzdiözese Freiburg war er stets ein wichtiger Ansprechpartner und solange es ihm seine Gesundheit erlaubte, auch seelsorgerisch für das Männerwerk immer wieder tätig. Anlässlich des Diamantenen Priesterjubiläum von Pfarrer Eichkorn überbrachte der 1. Vorsitzende des Katholischen Männerwerks im Dekanat Schwarzwald-Baar, **Johannes Hauger**, ihm die herzlichsten Glückwünsche und dankte ihm für seine vielfältige Unterstützung. Ein Markenzeichen des Katholischen Männerwerks in der Erzdiözese und deren Gruppierungen in den Dekanaten sind die Anbetungswochen für den Frieden auf dem Lindenberg bei St. Peter im Schwarzwald. Bis vor einigen Jahren hat Pfarrer Eichkorn immer wieder in Vertretung eine Reihe von Gebetsgruppen aus der ganzen Diözese dort eine Woche lang begleitet und betreut. Sechs Jahrzehnte war Pfarrer Eichkorn als Seelsorger unermüdlich tätig und neben seinen etlichen anderen Aufgaben war er darüber hinaus für das Männerwerk eine wertvolle Stütze. Von Herzen wünschen ihm die Männer viel Gesundheit und



Pfarrer Bernhard Eichkorn in Gespräch (Bildmitte) zusammen mit einer Gebetsgruppe des Katholischen Männerwerks aus dem Dekanat Schwarzwald-Baar und weiteren Gästen im Aufenthaltsraum der Männer auf dem Lindenberg. In den vergangenen Jahren war er immer wieder für eine Woche auf dem Lindenberg bei St. Peter als Seelsorger mit den dort anwesenden Gebetsgruppen aus der Diözese zusammen. Beim gemütlichen Teil wusste er einiges zu erzählen. Auch diese Gespräche und Begegnung mit ihm wurden von den Männern gerne angenommen und geschätzt.

Gottes reichen Segen und weitere wohl behütete Lebensjahre. Pfarrer Eichkorn wurde 1934 in Bettmaringen/Kreis Waldshut geboren. Am 19. Juni 1960 wurde er in Konstanz von Erzbischof Hermann Schäufele zum Priester geweiht. Zahlreiche Stationen prägten sein Leben als Priester, die überwiegend im Umkreis seiner Heimat lagen. Nach kurzen Tätigkeiten in Weil am Rhein, Karlsruhe und in der St.

Konrads-Gemeinde in Villingen wurde er 1968 Pfarrer in Unterkirnach. 1980 wechselte er als Pfarrer nach St. Martin in Meßkirch und als Dekan des Dekanats Meßkirch. 1988 kehrte nach Villingen zurück. Hier war er bis zu seiner Pensionierung 2003 Pfarrer in St. Fidelis VS-Villingen. Bis heute lebt er als Pensionär im Pfarrhaus von St. Fidelis.

Johannes Hauger

Wallfahrt Hörnleberg

Die Wallfahrt am 6. September findet dieses Jahr nicht statt.

Aufgrund der kleinen Kirche und der begrenzten Möglichkeiten finden derzeit keine Gottesdienste statt. Die Wallfahrt ist dieses Jahr ausgesetzt.

Gebetswache auf dem Lindenberg 2020

Die Ehre Gottes und die eucharistische Anbetung stehen im Mittelpunkt.

Nahezu 1000 Männer kommen während des Jahres auf den Lindenberg. Diese Tage erleben die Männer hilfreich für Geist, Leib und Seele. Lassen Sie sich einladen und ermutigen, in dieser idyllischen Landschaft zu beten für den Frieden in der Welt, in den vielen großen Anliegen unserer Zeit in Kirche und Gesellschaft und in ihren persönlichen Anliegen.

Hier veröffentlichen wir die Betergruppen auf dem Lindenberg.

Hierdurch sollen auch alle, die nicht mitkönnen, zuhause eingeladen sein, ihre Gruppen im Gebet zu begleiten.

Derzeit findet die Gebetswache von Sonntagnachmittag bis Freitagmittag statt. Die Internetseite des Katholischen Männerwerkes (www.kmw-freiburg.de) informiert über aktuelle Änderungen.



02.08.–07.08.	Bezirk Huttenheim	Richard Herberger, Günter Kotsch
09.08.–14.08.	Dekanat Mannheim und Wiesental	Ralf Rotter
16.08.–21.08.	Dekanat Kraichgau	Franz Jirgal
23.08.–28.08.	Dekanate TBB / BAD	Manfred Schemel und Wendelin Bopp
30.08.–04.09.	Dekanat Acher- Renchtal	Josef Müller
06.09.–11.09.	Dekanat Karlsruhe I	Wolfgang Mezger
13.09.–18.09.	Bezirk Oberhausen	Roland Tischmeyer
20.09.–25.09.	Bezirk Waldkirch III	Werner Klausmann
27.09.–02.10.	Bezirk Oberkirch II	Fridolin Busam und Team

Für einzelne Wochen können sich kurzfristig noch andere Männer anmelden.

Interessenten nehmen bitte Kontakt mit dem Diözesanbüro des Männerwerks auf: Tel: 0761 5144-191

*Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
dass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.*

Psalm 91. 11-12

Wir gedenken unseren Verstorbenen, die dem Katholischen Männerwerk verbunden waren und viele von ihnen waren immer wieder bei der Gebetswache der Männer auf dem Lindenberg dabei. Freitags gedenken wir bei der Eucharistiefeier auf dem Lindenberg den Verstorbenen.

*Josef Aleker, Krauchenwies
August Disch, Elzach
Eugen Fleischmann, Grünsfeld
Diakon Wolfgang Meyer, Forchheim
Gerhard Möhler, Ravenstein*



Wallfahrtskirche Maria Lindenberg

Wallfahrtstag

Sa. 15.08.2020

Maria Himmelfahrt
mit Kräuterweihe
15:00 Uhr Eucharistiefeier –
findet im Freien statt und
fällt bei Regen aus

Di. 08.09.2020

Maria Geburt
15:00 Uhr Eucharistiefeier
findet im Freien statt und
fällt bei Regen aus



Haus Maria Lindenberg – Fachstelle Internationale Freiwilligendienste

Rückkehrerseminar auf dem Lindenberg

Durch die Coronapandemie mussten alle Freiwilligen der Friedensdienste unserer Erzdiözese frühzeitig ihre Einsätze abbrechen und zurückreisen. Nun treffen Sie sich vom 28. August bis 01. September zu einem Rückkehrerseminar mit Auswertung der Einsätze in Südafrika, Peru, Israel, Nordirland und Irland. Aufgrund der besonderen Pandemiesituation in den anderen Län-

dern sind die Freiwilligen aus Peru, die für ein Jahr nach Deutschland gekommen sind, hier geblieben und nicht nach Hause zurückgekehrt. Viele Gebetsmänner haben Katia Diaz im Haus Maria Lindenberg kennengelernt. Sie hat dort in der Zeit von September bis Januar ihren Freiwilligendienst abgeleistet. Zurzeit arbeitet sie im Kindergarten in St. Peter.

Während dem Rückkehrerseminar wird es auch eine Begegnung und Austausch mit den Gebetsmännern der Gebetswache geben.

Erfahrungsberichte der Freiwilligen sind auf der Internetseite der Fachstelle abrufbar:

www.fif.kja-freiburg.de

TERMINE

AUGUST

Do. 06.08.2020, 18:00 Uhr
Dekanat Mannheim
PRIESTERDONNERSTAG
Eucharistische Anbetung
St. Jakobus, Mannheim-Neckarau

Fr. 07.08.2020, 18:00 Uhr
Dekanat Waldshut
– **Bezirk Säckingen-Dinkelberg**
Herz-Jesu-Freitag
Eucharistiefeier
17.25 Uhr Rosenkranz
St. Maria Wallbach

Fr. 07.08.2020, 18:30 Uhr
Dekanat Bruchsal
Herz-Jesu-Freitag
Anbetungsstunde der Männer
St. Peter, Huttenheim

Mo. 10.08.2020, 18:00 Uhr
Dekanat Edingen-Waldkirch
Bezirk Kaiserstuhl
Rosenkranz
St. Gangolf, Schelingen

Di. 11.08.2020, 16:00 Uhr
Region Ortenau
Anbetungsstunde
Heilig Kreuz, Steinach

Di. 11.08.2020, 19:00 Uhr
Dekanat Waldshut
– **Bezirk Waldshut**
Männergebetsabend
Anbetung und Hl. Messe
Albtal Immeneich

Mi. 12.08.2020, 18:00 Uhr
Dekanat Heidelberg-Weinheim
Betstunde der Männer
St. Pankratius, Dossenheim
Katholischer Männerkreis
Dossenheim

So. 16.08.2020, 15:00 Uhr
Dekanat Schwarzwald-Baar
Kapellentag
Hl. Messe mit Pfr. Werner Arnold
zuvor Flurprozession
Beginn 14:15 Uhr bei der Kirche in Klengen; anschl. gemütliches Beisammensein
Josefskapelle, (bei Familie Martin Hettich) Brigachtal-Klengen

Mo. 17.08.2020, 17:30 Uhr
Dekanat Karlsruhe
Gebetsstunde der Lindenbergbeter
17:30 Uhr Eucharistiefeier
St. Stephan, Karlsruhe

Do. 20.08.2020, 18:15 Uhr
Dekanat Konstanz Bezirk Radolfzell
Vespergebet und Rosenkranz
18:15 Uhr Vespergebet im Chorraum des Münsters
18:30 Uhr Rosenkranz
vor dem Marienaltar
Münster ULF, Radolfzell

SEPTEMBER

Mi. 02.09.2020, 11:00–21:00 Uhr
Dekanat Schwarzwald-Baar
Stille Eucharistische Anbetung
für den Frieden in der Welt
jeweils freie Zeiteinteilung
Stadtkirche St. Johann,
Donaueschingen

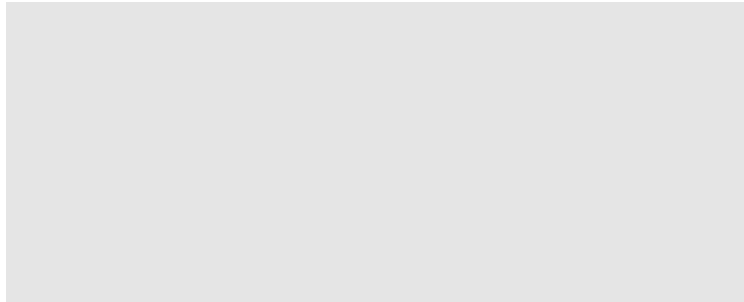
Do. 03.09.2020, 18:00 Uhr
Dekanat Mannheim
PRIESTERDONNERSTAG
Eucharistische Anbetung
St. Jakobus, Mannheim-Neckarau

Fr. 04.09.2020, 18:00 Uhr
Dekanat Waldshut
– **Bezirk Säckingen-Dinkelberg**
Herz-Jesu-Freitag
Eucharistiefeier
17:25 Uhr Rosenkranz
St. Maria Wallbach

Fr. 04.09.2020, 18:30 Uhr
Dekanat Bruchsal
Herz-Jesu-Freitag
Anbetungsstunde der Männer
St. Peter, Huttenheim

Mo. 07.09.2020, 18:00 Uhr
Dekanat Edingen-Waldkirch
Bezirk Kaiserstuhl
Rosenkranz
St. Cosman und Damian, Jechtingen

Mi. 09.09.2020, 18:00 Uhr
Dekanat Heidelberg-Weinheim
Betstunde der Männer
St. Pankratius, Dossenheim
Katholischer Männerkreis
Dossenheim



IMPRESSUM

richtung für das Kath. Männerwerk
der Erzdiözese Freiburg
Herausgeber: Diözesanbüro
des Kath. Männerwerkes
Postfach 449, 79004 Freiburg
Tel. 0761 5144-191
E-Mail: info@kmw-freiburg.de
www.kmw-freiburg.de

Verantwortlich:
Rolf May-Seehars, Bildungsreferent
im Auftrag des Diözesanvorstands
Verantwortlich für die Beiträge ist jeweils
der Unterzeichner
Auslieferung an alle Freunde des KMW
Erscheinungsweise monatlich (10x)
Giro-Konto Sparkasse Freiburg –
IBAN DE19 6805 0101 0002 0261 30
SWIFT-BIC FRSPDE66XXX

Satz und Druck:
José R. González Bellón, ESA, Freiburg
Titelbild: pixabay

Do. 10.09.2020, 14:30 Uhr
Dekanat Bruchsal
Männerbetstunde
in der Klosterkirche Waghäusel
Klosterkirche Waghäusel

Mo. 21.09.2020, 17:30 Uhr
Dekanat Karlsruhe
Gebetsstunde der Lindenbergbeter
17:30 Uhr Eucharistiefeier
Gebetsandacht bis 19:00 Uhr
St. Stephan, Karlsruhe

Fr. 25.09.2020 – So. 27.09.2020 Uhr
Dekanat Konstanz
Wanderung des Männerwerkes
auf dem Jakobsweg
bei Gengenbach
Anmeldung bei Willy Lauber
(siehe Innenteil)

So. 27.09.2020, 15:00 Uhr
Dekanat Kraichgau
Gebetsstunde der Männer
Bruder-Klaus-Andacht
St. Jakobus, Sinsheim

Mi. 30.09.2020, 18:00 Uhr
Dekanat Schwarzwald-Baar
Meditation
und eucharistische Anbetung
Stille Anbetung anschl. Gebet
in den Anliegen der Menschenwürde
und des Lebensschutzes
Münster ULF, Villingen

OKTOBER

Do. 01.10.2020, 18:00 Uhr
Dekanat Mannheim
PRIESTERDONNERSTAG
Eucharistische Anbetung
St. Jakobus, Mannheim-Neckarau

Fr. 02.10.2020, 18:00 Uhr
Dekanat Waldshut
– **Bezirk Säckingen-Dinkelberg**
Herz-Jesu-Freitag
Eucharistiefeier
17.25 Uhr Rosenkranz
St. Maria Wallbach

Fr. 02.10.2020, 18:30 Uhr
Dekanat Bruchsal
Herz-Jesu-Freitag
Anbetungsstunde der Männer
St. Peter, Huttenheim

KONTAKTE

Katholisches Männerwerk
1. Vorsitzender: Heinrich Vowinkel
Präses G.R. Jürgen Olf
Ehrenpräses G.R. Robert Henrich

Diözesanbüro des KMW
Leitung: Dipl.Theol. Michael Rodiger-Leupolz
Bildungsreferent: Rolf May-Seehars
Sachbearbeiter: Michael Behringer
Okenstraße 15, 79108 Freiburg



Erzdiözese
Freiburg